

LEUTE Thomas Fauser ist Inhaber des Küchenstudios Honau und in seiner Freizeit als Schlagersänger unterwegs

»Musik ist meine Leidenschaft«

VON GABRIELE LEIPPERT

LICHTENSTEIN-HONAU. Sein Name ist in der Gemeinde nicht unbekannt, immerhin sitzt er seit 2012 im Ortschaftsrat und fungiert zudem als Vorsitzender des Tennisvereins. Zudem hat der gelernte Schreiner und ausgebildete Kaufmann 1992 das einst von seinem Vater aufgebaute Küchenstudio unter dem Namen »la cuisine« als Leiter übernommen.

Und dennoch wissen viele Bürger nichts von den zwei Herzen, die in der Brust von Thomas Fauser schlagen. Denn neben der Planung von Küchen liebt er das Singen über alles. Aber nicht zu Hause unter der Dusche, sondern auf großen Bühnen, wie der des Parkfests im thüringischen Altenburg, des DRK-Sommerfests in Offenbach am Main, des Welt-Weihnachtmarkts in Bad Cannstatt oder des Adventsmarkts in Dessau.

»Das Singen ist ein Ausgleich zum Küchenstudio«

Anfangen hat alles eigentlich schon in den Kindertagen des Honauers: »I hab scho immer gern gesunga, Heintje war mei Vorbild.« So hat er etwa auch der Oma das Lied »Oma so lieb« direkt in ihr Hörrohr hinein gesungen. Auch in der Schule merkt Fauser schnell, dass ihm das Fach Musik sehr gefällt, vor allem das Singen. Trotzdem steht natürlich zuerst die fundierte Ausbildung im Fokus, schließlich soll er das vom Vater 1975 gegründete Küchenstudio einmal übernehmen.

1993 startet Fauser dann seine zweite Karriere als »Thommy Thomas« mit der Veröffentlichung seiner ersten CD namens »Lady unbekannt«, außerdem nimmt er professionellen Gesangsunterricht. Prompt wird er zu mehreren Live-Auftritten bei privaten Rundfunk- und Fernsehsendern eingeladen. »Das Singen war damals wie heute der Ausgleich zum Küchenstudio«, so der sympathische Schlagersänger lachend. Aufgrund des ersten Erfolges sucht sich der Honauer ein passendes Musikstudio – per Telefon, »Internet gab es damals ja noch nicht so«.



Thomas Fauser mit seinen CDs und dem gewonnenen »Oscar« für sein Video zum Lied »Nur einmal noch in deinen Armen liegen«. foto: leip-pert

In Nürnberg wird er fündig, bekommt kurz darauf zwei Titel von den Musikprofis zugeschickt, die er aufnimmt. Zudem ändert er seinen Künstlernamen in seinen eigenen um. 1997 schreibt er selbst den Text zu seiner zweiten CD »Lass die Träume Träume sein«, nur zwei Jahre später folgt die nächste Aufnahme »Deine Augen«. Weitere CDs folgen, ebenso Auftritte in ganz Deutschland, etwa 30 an der Zahl sind es pro Jahr. »Mehr geht fast nicht, das Geschäft steht natürlich im Vordergrund«, betont Fauser.

Stolz ist er auf die Preise, die er in Amerika gewonnen hat. Eine Art »Oscar« gab es 2016 für sein Video zum Lied »Nur einmal noch in deinen Armen liegen«, das Video zu »Wenn ein Mann wie ich noch an Märchen glaubt« brachte zwei Jahre später immerhin den zweiten Platz bei dem gleichen Wettbewerb. Bei der »Schlager Trophy« in Vilshofen kam er unter die ersten Zehn. »Da kämpfe ich noch drum, die vorderen Plätze zu erreichen.« Jede CD habe ihn irgendwie weitergebracht, ist Fauser überzeugt. Schlagergrößen wie

Jürgen Drews, Hansi Hinterseer oder Tony Marshall hat er inzwischen persönlich kennengelernt. »Die gehen ganz anders mit einem um, wenn man nicht als Fan kommt, sondern mit ihnen gemeinsam einen Auftritt absolviert.«

»Musik ist für mich wie eine positive Droge, da hole ich mir die Kraft«

Ganz besonders stolz ist er auf sein neues Sammel-Album »Alles in mir« mit zwölf Titeln, das im September auf den Markt gekommen ist. Seither steht er bei Tyrolis Musik unter Vertrag, hat eine Agentin und seinen Fanclub. »Mal sehen, wie sich das alles noch weiter entwickelt.«

Nur in der Region ist Thomas Fauser fast noch ein unbeschriebenes Blatt. »Küchenstudio führen und singen, das passt nicht so ganz richtig«, glaubte er immer. Bis Oktober, als er von Friedlinde

Bertsch, Organisatorin des Lichtensteiner Seniorenaktionstags und Fraktionskollegen im Gemeinderat zu einem Auftritt vor heimischem Publikum überredet wurde. Ziemlich aufgeregt sei er da gewesen, »die Erwartungshaltung war riesengroß«. Doch die gut 250 Zuhörer sind vom Hobby-sänger und seinen eigenen Schlagern und altbekannten Gassenhauern mehr als begeistert gewesen.

»Musik ist für mich wie eine positive Droge, da hole ich mir die Kraft zu arbeiten, und es ist einfach eine andere Welt«, unterstreicht Fauser. Am 12. Januar zwischen 18 und 20 Uhr werden zwei Titel seiner neuen CD beim Radiosender SWR4 präsentiert. Auch darauf ist er ein kleines bisschen stolz, ohne im Geringsten überheblich zu wirken. Am Ende steht die Frage, was ist für ihn schöner – Küchen verkaufen oder singen? »Ich plane und verkaufe auch weiterhin sehr gerne Küchen, aber früher habe ich immer gesagt, Musik ist mein Hobby. Heute heißt es ganz klar, Musik ist meine Leidenschaft.« (GEA)

www.thomasfauser.de